



Anregung

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2010/09236**
Datum: 06.10.2010
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Hildebrandt, Roland
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.10.2010	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anregung des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU) zur Einbeziehung ausgewählter stadtbildprägender Straßenzüge in das Stadtumbaugebiet

Die Problematik mit baufälligen Altbauten ist - neben handlungsunfähigen Erbgemeinschaften - in seinem eigentlichen Kern der Standort eines Gebäudes. Der niedrige Sanierungsstand ergibt sich ursächlich, dass sie sich an stark frequentierten Verkehrswegen befinden, die eine Verwertung massiv erschweren.

Es wird deshalb angeregt, stark verkehrsbelastete Häuserzeilen, die sich in einem schlechten gar sehr schlechten Zustand befinden, in das Fördergebiet Stadtumbau Ost einzubeziehen. Hierbei sind vordringlich die **Große Brunnenstraße, Große Steinstraße, Freiimfelder Straße** und die **Paracelsusstraße** zwischen Dessauer Platz und Steintor zu nennen. Ein Verlust dieser Straßenzüge wäre ein Verlust für das städtebauliche Ansehen der Stadt. Darüber hinaus würde ein Verlust die Zunahme von Emissionsbelastungen für die unmittelbar dahinter befindliche Bevölkerung bedeuten. Insbesondere Anwohner in der Wielandstraße müssten bei einem Abbruch der Häuserkante Paracelsusstraße mit einer erheblichen Zunahme von Belastungen rechnen; ein Sinken der Lebensqualität des nordöstlichen Bereiches des Paulusviertels kann nicht gewollt sein.

Die Chance für eine Sanierung und Verwertung durch einen Eigentümer/Investor kann deutlich erhöht werden, wenn diese benannten Straßenzüge in den Fördergebietszuschnitt des halleschen Stadtumbaugebietes einbezogen würden.

gez. Hildebrandt
Stadtrat

Sitzung des Stadtrates am 27.10.2010

Anregung des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU) zur Einbeziehung ausgewählter stadtbildprägender Straßenzüge in das Stadtumbaugebiet

Vorlage-Nr.: V/2010/09236

TOP: 10.1

Beantwortung der Anregung:

Grundsätzlich entspricht die Anregung der Handlungsstrategie der Stadtplanung in Bezug auf das Problem des Gebäudeverfalls von Altbauten an Hauptverkehrsstraßen, die den dargestellten Lagenachteil haben. Es sind jedoch verschiedene Rahmenbedingungen zu beachten:

- Das erfolgreiche Sicherungsprogramm in Glaucha demonstriert die Notwendigkeit eines quartiersbezogenen Ansatzes, d. h. eine über die Einzelfallbetrachtung hinausreichende Fokussierung des Einsatzes von Fördermitteln und einer über das bauliche hinausgehenden Intervention (Stichwort Imageverbesserung) auf ein gesamtes Wohnumfeld. Diese Vorgehensweise ist angesichts der existierenden Problemlage und der zur Verfügung stehenden Ressourcen jedoch nur Gebiet für Gebiet, d. h. in einer zeitlichen Abfolge realisierbar.
- Die Stadtumbaugebiete sind in Halle bereits sehr weit gefasst, so dass Ausdehnungen an der einen Stelle Reduzierungen an anderer Stelle erforderlich machen.

Die **Große Steinstraße** befindet sich im Stadtumbaugebiet Nördliche Innenstadt. Im Zusammenhang mit der Teilnahmechance ab 2011 an einem vom Bundesbauministerium geförderten Projekt „Städtische Hauptverkehrsstraßen / Magistralen – Visitenkarte und Problemzone für die Wohnungsmarkt- und Stadtentwicklung“ – dieses Projekt würde wichtige Vorarbeiten übernehmen – soll der Glaucha Ansatz der Sicherung hier erprobt werden. Die **Paracelsusstraße** soll hinzugenommen werden, um die komplette Verkehrsachse vom Dessauer Platz bis Curieplatz mit ihren im Detail sehr unterschiedlichen Problemlagen hiermit zu fassen (gebietsbezogener Ansatz). Wir werden hier auch Erfahrungen mit den Aktivierungsmöglichkeiten von Immobilien an Magistralen sammeln müssen.

Für die **Große Brunnenstraße** ist die Möglichkeit der Ausweisung eines Stadtumbaugebietes in Nachbarschaft zum angrenzenden starken und städtebaulich intakten Gebiet Giebichenstein kritisch zu sehen. Die gleichzeitige Bearbeitung mit der Achse große Steinstraße/ Paracelsusstraße ist ressourcenbezogen nicht leistbar.

Zur **Freimfelder Straße** soll auf die Beantwortung der Anfrage V/2010/08980 und das nachfolgende Gespräch mit dem Stadtplanungsamt verwiesen werden. Aufgrund der sowohl im ISEK 2007 als auch in noch deutlicherer Form im z. Z. laufenden Strategiedialog Halle 2025 als notwendig erachteten Fokussierung auf die innerstädtische Entwicklung in Halle ist ein Stadtumbaugebiet Freimfelde derzeit ausgeschlossen.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister